

## Impuls beim Choral Evensong in St. Michael am 18. März 2022

Liebe Schwestern und Brüder,

Passionszeit:

Schau hin!

Brutal geht es zu in der Welt.

Jesus weiß das.

Er schildert ein Gleichnis, das brutaler und grausamer nicht sein könnte.

Mord und Totschlag.

Wie aktuell!

Wie nüchtern schildert Jesus hier, wie es in der Welt zugeht.

Jetzt gerade in der Ukraine.

*„Den einen schlugen sie, den zweiten töteten sie, den dritten steinigten sie.“*

Schau hin!

Das ist die nüchterne, schonungslose Realität.

So kann es zugehen in der Welt.

Und wer meint, dass es noch einen Rest an Anstand geben könnte,

dass der Mensch doch irgendwo noch eine Blockade haben könnte,

eine natürlich Hemmung,

der wird hier auch desillusioniert.

*„Zuletzt aber sandte er seinen Sohn zu ihnen und sagte sich: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.“*

Nein, sie scheuen sich nicht.

Sie haben sich noch niemals gescheut, wenn um die Überbietung von Grausamkeit, Gräuel und Zynismus ging.

Der Dichter Gottfried Benn bringt es zum Ausdruck:

*„Die Krone der Schöpfung, das Schwein – der Mensch.“*

Das ist düster und illusionslos.

Passionszeit.

Schau hin!

Zu was Menschen fähig sind.

Nüchterner Blick auf die Welt.

Aber auch, seien wir ehrlich, zu was *wir* fähig sind.

Unser Text hat einen Vers, der verhängnisvolle Geschichte geschrieben hat.

Wir dürfen ihn nicht übergehen.

*„Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt.“*

Das ist auf das jüdische Volk bezogen worden.

Jahrhundertelang.

Die Ursache von Antijudaismus und Antisemitismus.

Nein, so dürfen wir das nicht verstehen.

Diesem Denken müssen wir widerstehen.

Liebe Gemeinde,

schau hin!

Dunkle Nachrichten hören wir genug.

Auch aus unserem persönlichen Leben.

Wozu dann dieses Gleichnis?

Wo ist da die Hoffnung?

Ein kleines Detail.

Jesus fragt: *„Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er mit diesen Weingärtnern tun?“*

Und sie antworten ihm im Eskalationsmodus:

*„Er wird den Bösen ein böses Ende bereiten.“*

Auf Gewalt wird er mit Gegengewalt reagieren.

Wer Wind sät, der wird Sturm ernten.

Also Gewalt bringt Gegengewalt hervor.

So ist der Lauf der Welt.

Ausweglos.

Zum Heulen

Jesus eröffnet da plötzlich einen anderen Weg.

*„Habt ihr nie gelesen in der Schrift: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden.“*

Haben wir das richtig verstanden?

Die Opfer,

die Verworfenen,

die Verletzten,

die, die auf der Strecke bleiben,

die man abschreibt,

die mit ihren Tränen,

die sind's, auf die es ankommt?

Und nicht die strahlenden Sieger?

Die zynisch Grinsenden.

Die mit den überlegenen, glatten Worten?

Sie können dir alles erklären.

Wissen auf alles eine Antwort.

Noch einmal Gottfried Benn:

*„Ihr sprecht von Seele – was ist eure Seele?“*

Passionszeit.

Schau hin!

Entdecke Deine Seele:

Und Du wirst sie sehen, die Menschen:

Mit ihren Geschichten, zu Tränen rührend.

Mit ihren Verletzungen, an Leib und Seele.

Und Du wirst Dich sehen,

mit Deiner Geschichte,

Mit Deinen Verletzungen, an Leib und Seele.

Und den Verletzungen, die Du anderen zugefügt hast.

*„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden.“*

Passionszeit:

Schau hin!

Hab keine Angst!

Entdecke Deine Seele!

Gott ist bei denen, die verletzt sind

an Leib und Seele.

Darum sei Du auch bei ihnen.

Übersieh sie nicht.

Schau hin, und übersieh es nicht.

Gott eröffnet Zukunft für Menschen,

die verletzbar,

sensibel,

verwundbar sind,

die sich anrühren lassen.

Sei einer, eine von ihnen.

Dann wirst Du spüren:

Es stimmt, was in Psalm 91 steht, und wir werden es wunderbar vertont nachher

hören:

*„Denn Gott hat seinen Engeln*

*befohlen über dir,*

*dass sie dich behüten,*

*auf allen Deinen Wegen.“ Amen.*

*Bernhard Liess*